

Bundesrätin Karin Keller-Sutter zu Besuch bei der Hegg Spenglerei AG, Mitglied Gebäudehülle Schweiz

Dienstag, 28. Mai 2019

Anlässlich der Medienkonferenz zur Integrationsvorlehre besuchte Bundesrätin Karin Keller-Sutter die Spenglerei Hegg AG, die aktuell einen Flüchtling aus Eritrea in der Integrationsvorlehre beschäftigt. Seit bald einem Jahr bietet die Schweizer Wirtschaft gemeinsam mit Kantonen und Bund das «Pilotprogramm Integrationsvorlehre» (INVOL) an. Bundesrätin Karin Keller-Sutter, die Berner Regierungsrätin Christine Häsler und Beat Hanselmann, Leiter Bildung Berufsfeld Gebäudehülle, würdigten anlässlich eines Besuches bei der Hegg Spenglerei AG die ersten Erfolge des vierjährigen Programms. Die Hegg Spenglerei AG bildet im Rahmen dieses Programms einen Lernenden aus. Solomon Aklilu wird im Sommer 2019 seine ordentliche Lehre als Abdichter EFZ beginnen.

«Gerade die jungen, vorläufig Aufgenommenen bringen die Voraussetzungen für eine Integration in die Arbeitswelt oft mit. 60% der Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen sind unter 26 Jahre alt. Mit der Integrationsvorlehre geben wir diesen Personen die Möglichkeit, in unsere etablierte Berufsbildung einzusteigen und so eine dauerhafte Arbeit und den Anschluss in unsere Gesellschaft zu finden. Dass sie damit auf eigenen Beinen stehen können und von der Sozialhilfe wegkommen, ist nicht nur in ihrem eigenen Interesse, sondern auch im Interesse der Schweiz und unserer Gesellschaft insgesamt» stellt Bundesrätin Keller-Sutter fest. Sie lobt die Spenglerei Hegg AG als Vorzeigebetrieb. «Sie haben Mut und Weitsicht bewiesen, als Sie vor bald einem Jahr Solomon Aklilu eine Integrationsvorlehre ermöglicht haben,» so Keller-Sutter weiter. Dieser Mut zahlt sich nun aus – nach einem Jahr in der Integrationsvorlehre tritt der Lernende im August 2019 in eine ordentliche Lehre als Abdichter EFZ ein.

Beat Hanselmann erläuterte, dass die Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Sprachregionen auf dem Bau Tradition hat. «Etwas, was die Baubranche schon immer tat, integrieren und auch sozialisieren. Integration passiert über die Arbeit, hier leisten die Betriebe einen grossen und wichtigen Anteil erfolgreicher Integrationsbemühungen. Unsere gut ausgebildeten Fachleute wissen mit diesen Situationen umzugehen und geben ihr Fachwissen gerne weiter.»

Er wies auch auf die Ziele der Energiestrategie 2050 hin, für deren Umsetzung die Branche auf Fachkräfte angewiesen ist. Da diese aus den Schulabgängern schwierig zu rekrutieren sind, sieht die Gebäudehüllen-Branche die Integrationsvorlehre als Chance, talentierte junge Menschen in die Berufswelt zu integrieren.

«Als Vertreter der Gebäudehüllen-Branche sehen wir unsere Aufgabe, neben der Entwicklung der Kompetenzprofile, vor allem auch in der Unterstützung und Begleitung der Lehrbetriebe. Wir müssen sicherstellen, dass solche Projekte mit möglichst wenig bürokratischem Aufwand für die Betriebe umgesetzt werden können.»

«Selbstverständlich sei der Initialaufwand mit einem INVOL-Lernenden höher. Es handelt sich um junge Leute ohne familiäres Umfeld. Sie brauchen neben der Arbeit auch Unterstützung, beispielsweise bei der Wohnungssuche, dem Versicherungswesen oder auch bei Behördengängen.» «Dieser Aufwand lohnt sich aber», ist Hans Häubi, Geschäftsführer der Hegg Spenglerei AG, überzeugt. «Wir haben bereits 1984 einen tamilischen Asylanten bei uns ausgebildet, dieser blieb dem Unternehmen 32 Jahre, bis zu seiner Rückkehr in sein Heimatland, treu».

Welche Empfehlung würde er anderen Lehrbetrieben geben? «Es braucht alternative Wege um junge Leute für den Beruf zu motivieren. Ich bin überzeugt, dass die Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen sich langfristig lohnt – die Loyalität dieser Mitarbeitenden ist tendenziell hoch».

Salomon Aklilu freut sich auf seine bevorstehende Lehre «In drei Jahren habe ich meine Ausbildung absolviert und stehe auf eigenen Füßen. Ich will auf der Baustelle arbeiten und mich integrieren». Die Hegg Spenglerei AG hat neben Herrn Aklilu noch einen weiteren Flüchtling angestellt. Herr Arif stammt aus Afghanistan und absolviert ab August 2019 eine Lehre als Abdichtungspraktiker EBA «Er ist eine Perle» sagt sein Chef über ihn.

Weitere Informationen

[FACEBOOK](#)

[INSTAGRAM](#)

Ihre Kontaktperson | Karin Gamma, karin.gamma@polybau.ch